

**Archives centrales
Albert Schweitzer**

Maison Albert Schweitzer - F 68140 Gunsbach, 10. septembre 1974.

Liebe Frau Hilde Martini,

Es hat mir so leid ge-

tan, dass Sie voller Sorgen nach Königsfeld
zurückkehren - voller Sorgen um Ihre Briefe.

Und nun, heute, legen Sie hier unter allen
auf Antwort wartenden Briefen auf meinem
Schreibtisch, hier oben im Büro. Die En-
veloppe ist gestempelt 5. August und kam
hier in der Zeit, wo wir 12 Gäste hatten
wovon 2 krank, dazu die vielen Tagesbe-
suche und Haushaltbeschäftigungen. So
blieb für die Korrespondenz kaum Zeit,
nicht zum Lesen, nicht zum Beantworten.

Als ich nun alles durchschnupperte, um
das Wichtigste heraus zu holen, kam mir
Ihre Enveloppe mit Albert Schweitzer-Briefen
in die Hände. Ach, wie tut es mir nun leid,
dass ich Ihnen so grosse Sorgen verursacht
habe. Ergebenst bitte ich meine Entschul-
digung an und hoffe, dass Sie Verständnis

safin haben, dass in den letzten Wochen für die
Korrespondenz kaum Zeit blieb.

Nun komme ich zu Ihnen mit der Frage,
ob wir die Briefe photokopieren sollen und
Ihnen die Originale zurückschicken. Oder
dürfen wir die Originale behalten, die dann
in Ihrem sorgfältig versiegelt werden
und in Fotokopie zugänglich sind für die-
jenigen, die zur Forschungsarbeit kommen?

Darf ich darauf nun eine kurze Antwort
bitte?

Ihr Besuch hat uns so sehr gefreut und
Ihre beiden Ehrenurkunden haben uns sehr
gefallen. Wenn Sie nochmals nach Gunsbach
kommen möchten, so sind Sie zu jeder Zeit
hier willkommen. Mit herzlichsten Grüßen,
auch von Tony van Leer,

Ihre,

Al. Sauer.